

Protokoll der jährlichen Delegiertenversammlung der Internationalen Union für Leonberger Hunde am 23. September 2017

Ort: Leonberg. Amber Hotel.

Zeit: 23. September 2017, 10.10 Uhr - 15.30 Uhr

Anwesenheit:

Vertreten sind die Mitgliedsvereine aus:

Belgien, Deutschland, Dänemark, Estland, Finnland, Großbritannien, Irland, Italien, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Österreich, Russland, Schweden, Schweiz, Slowakei, Spanien, und den USA.

(Es sind also 18 stimmberechtigte Mitglieder vertreten).

Entschuldigt haben sich: Die Mitgliedsvereine aus Kanada, Frankreich und Tschechien.

Der Vorstand der I.L.U. war vollzählig anwesend.

Versammlungsleiter: Willi Güllix, Präsident der I.L.U.

Protokollführer: Hein Sibrijns, Sekretär der I.L.U.

[Klicken für: "Objection to the minutes by Wilma Kroon".](#)

Tagesordnung:

1. Begrüßung/Feststellung der Beschlussfähigkeit/ Genehmigung der Tagesordnung / Genehmigung des Protokolls 2016
2. Berichte:
 - a. des Präsidenten.
 - b. des Schatzmeisters.
 - c. des Sekretärs.
 - d. der Kassenprüfer.
3. Diskussion der Berichte und Entlastung des Vorstandes.
4. Änderung/Abstimmung §4, §16 und §17 der Satzung (Antrag Vorstand/ Schatzmeister).
5. Haushalt 2017/18 Mitgliedsbeiträge 2018.
Diskussion/Abstimmung / Erhöhung der Mitgliedsbeiträge (Antrag Vorstand/ Schatzmeister).
6. Neues aus den Mitgliedsländern (Berichte aus den Mitgliedsländern).
7. Zuchtprobleme in der Union / Bericht der Gesundheitskommission.
8. LEMP- Gentest als Vorbedingung zur Zucht? (Diskussion).
9. IULH World Cup (Antrag Russland).
10. Diskussion über einheitliches Schema im schriftlichen Bericht der Länder (Antrag Neuseeland).
11. Verschiedenes.
12. Schlusswort.

1. Begrüßung:

Der Präsident eröffnete die Sitzung um 10.10 Uhr und begrüßte die Anwesenden, insbesondere die neugewählte Präsidentin des schwedischen Clubs, Pamela Abrahamsson.

Es wurde festgestellt, dass die Generalversammlung frist- und formgerecht einberufen wurde. Der Vorstand freute sich, dass Frau Mayra Huber wieder als Dolmetscherin „Deutsch- Englisch“ der Generalversammlung zur Verfügung stand.

Auf Antrag von Großbritannien wurde im Protokoll 2016 der Grund, warum Sharon Springel aus dem Gesundheitsausschuss ausgetreten ist, geändert. Sharon war ausgelaugt und hatte außerdem wegen Problemen in der Familie vorläufig keine Zeit für die Arbeit im Ausschuss.

Auf Antrag des Vorstandes wird Hein Sibrijns wieder das Protokoll führen.

2. Berichte:

a. des Präsidenten

Der ausführliche Bericht des Präsidenten wurde in Deutsch verlesen ([Klicken für den Bericht](#)), Die Übersetzung ins Englische würde von der Dolmetscherin Mayra Huber vorgenommen.

b. des Schatzmeisters

Finanzberichte und Haushalt wurden den Delegierten am 12.09 per Email zugeschickt.

Der Schatzmeister, Thomas Walker, erläutert die Finanzberichte. Es wurden 2 Finanzberichte erstellt, einer nach der jetzt noch gültigen Satzung vom 01.01.2016 – 31.12.2016 und einer nach der noch zu wählenden neuen Satzung vom 01.09.2016 – 31.08.2017.

Alle Mitgliedsclubs haben ihre Beiträge gezahlt.

[Klicken für die Berichte.](#)

c. des Sekretärs

Hein Sibrijns bedankte sich bei den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit.

Die Homepage wurde wie immer sehr gut besucht.

Es sind schon 700 LEMP-Auswertungen eingetroffen.

d. der Kassenprüfer

Niels Steinmetz (NL) und Chris Aelbrecht (BE) haben die Prüfung der Buchführung des vergangenen Vereinsjahres abgeschlossen, sowie die Buchungen des laufenden Jahres 2017 geprüft.

Die Prüfung ergab eine Übereinstimmung der Belege mit der sauber und ordnungsgemäß geführten Buchhaltung, wofür dem Kassier Thomas Walker sehr herzlich gedankt wurde.

3. Diskussion der Berichte und Entlastung des Vorstandes

Der Delegierte Dänemarks fragte, ob die Union jetzt als e.V. eingetragen werden kann.

Weil deswegen kein Antrag gestellt wurde, werden wir darüber später unter dem Punkt Verschiedenes diskutieren.

Michaela Wolf beantragte die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Der Präsident des Niederländischen Clubs, Niels Steinmetz, überreichte an die Gründer des Niederländischen Clubs, Metha Stramer und Hein Sibrijns, eine vom Raad van Beheer zum 50-jährigen Bestehen des Clubs empfangene Schaumünze.

4. Änderung/Abstimmung §4, §16 und §17 der Satzung.

Der von Thomas Walker verfasste Entwurf wurde den Delegierten am 10.08 per Email zugeschickt. Thomas erläutert noch, dass man die Mitgliedsbeiträge jetzt auch per Paypal bezahlen kann.

Die vorgestellten Änderungen wurden ohne weitere Diskussion einstimmig angenommen.

5. Haushalt 2017/18, Mitgliedsbeiträge 2018

Der Entwurf Haushalt und ein Vorschlag, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, wurde den Delegierten am 12.09. per Email zugeschickt. [Klicken für den Bericht](#)

Der Delegierte von Irland merkte an, dass durch die Erhöhung des Sockelbetrages von 50 auf 75 Euro die kleineren Clubs stärker betroffen werden, er schlägt stattdessen vor, den Beitrag pro Mitglied von 0,20 auf 0,30 zu erhöhen.

Niels Steinmetz merkte an, dass man sich eventuell die Kosten für das gemeinsame Mittagessen sparen kann. Daniela Lutz meinte, dass man nur die Mahlzeit des Vorstands bezahlen müsste.

Nach der Meinung von Louise Baldwin könnte man statt eines warmen Mittagessens auch Sandwiches anbieten.

Ein gemeinsames Mittagessen gehört jedoch bei dem freundschaftlichen Austausch zwischen den Mitgliedclubs dazu.

Der Vorstand wird mit den Zuständigen des Amber Hotels sprechen, ob der Preis der Mittagessen etwas gesenkt werden kann.

Tarmo Room möchte wissen, für was das Geld ausgegeben wird. Die Delegierten müssen sich gegenüber ihren Mitgliedern verantworten.

Im Haushalt wurde ein Betrag für IT/Homepage aufgenommen. Die Homepage wird aber nicht von der Union bezahlt. Hein Sibrijns wiederholte sein Statement vom vorigen Jahr; Domain und Webhosting wird seit dem Jahr 2000 von ihm bezahlt und er wird in seinem Testament festlegen, dass die Domain von der Union vermacht wird.

Weil man in der Versammlung vom letzten Jahr ein Problem damit hatte, dass das Bankkonto der Union ein Unterkonto des österreichischen Clubs war, hat der Schatzmeister ein Bankkonto bei der Volksbank Leonberg eröffnet. (Konto-Nr. DE14603903000379182009, BIC GENODES1LEO auf den Namen der IULH).

Es ist bei Volksbanken möglich, das Konto eines nicht rechtsfähigen Vereines zu führen. Die Vorstandsmitglieder die den Vertrag unterschrieben haben, übernehmen persönlich die Haftung. Durch Eröffnung des Bankkontos kann jedoch nicht abgeleitet werden, dass die Union rechtsfähig ist sowie eine Datenbank besitzen darf beziehungsweise dafür haften muss.

Neben den Kosten für die Versammlung sind finanzielle Mittel für unser turnusmäßig stattfindendes Richterseminar bereitzustellen, das Nächste findet voraussichtlich im November 2018 statt. Die Kosten hierfür betragen ca. 3.000- 3.500€

Das Guthaben des Kontos beträgt etwa 7.000 Euro. In 6 oder 7 Jahren ist wieder eine Richtertagung durchzuführen.

Des Weiteren sind anlässlich von Jubiläen unserer Mitgliedsclubs die Preise der Union für BOB und bester Veteran zu Verfügung zu stellen.

Der Vorstand steht in der Pflicht für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sorgen. Einnahmen müssen die Ausgaben decken, ein kleiner Überschuss wäre wünschenswert.

Der Vorschlag zur Beitragserhöhung wurde geändert:
Sockelbetrag von 60 Euro, plus 0,30 pro Mitglied der Mitgliedsclubs.

Daniela Lutz merkte noch an, dass es reiche und arme Clubs gibt.
Der Vorschlag wurde zur Abstimmung gebracht: 9 stimmten dafür, 4 stimmten dagegen, 5
enthielten sich. Damit wurde die vorgeschlagene Beitragserhöhung angenommen.

6. Berichte aus den Mitgliedsländern

Alle hatten einen schriftlichen Bericht eingereicht. Die Berichte wurden am 16.09., 18.09. und
20.09. per Email an die Delegierten versendet.

[Klicken für die Berichte.](#)

Es waren keinen Wortmeldungen.

7. Zuchtprobleme in der Union / Bericht der Gesundheitskommission

Der Bericht des Gesundheitsausschusses wurde den Delegierten am 18.09. per Email
zugeschickt. [Klicken für den Bericht](#)

Per Andersen hatte erst einmal eine Frage: Wie ist der generelle Gesundheitsstatus unserer
Rasse?

Ist er im Allgemeinen gesund, ungesund oder in der Mitte?

Die allgemeine Meinung ist, die Leonberger Rasse ist gesund, und sicherlich gesünder als
vergleichbare Rassen.

Die Gesundheit ist ein äußerst wichtiger Faktor, aber es ist nicht das Einzige, das in der Zucht
beachtet werden muss.

Daniela Lutz sagte, dass man erst Infos sammeln muss, z.B. über den Prozentsatz natürlicher
Deckungen, genetische Diversität usw.

Per Andersen meinte, dass man in der Zucht seinen gesunden Menschenverstand benutzen
muss. Wenn es um die Frage geht, ob unsere Rasse schwerwiegende Gesundheitsprobleme hat,
ist die Antwort nein.

Wilma Kroon meinte, dass man die Vetsuisse Bern kontaktieren könne, da diese vor einigen
Monaten einen Gesundheitsfragebogen versandt hat. Die Mitgliedsclubs müssten die Zusendung
dieser Fragenbogen anfordern. Sicher ist, dass die Vetsuisse in Bern die Erkenntnisse aus der
Rücksendung ausgefüllter Fragebogen nicht mit der Union teilen wird.

Der Gesundheitsausschuss hat bis jetzt versäumt, bei den Zuchtverantwortlichen der
Mitgliedsclubs zu inventarisieren welche Probleme in den Ländern bekannt sind.

Natalia Romanova sagt, dass eine Inventarisierung der Gesundheitsprobleme und ihrer Folgen
für die Rasse wichtig ist. Die Union solle selbst einen Fragebogen erstellen, diesen an die
Mitgliederclubs versenden.

Der Auftrag des Gesundheitsausschusses ist es, zu inventarisieren. Danach wird in der
Versammlung über das Resultat diskutiert. Die Union kann dann Empfehlungen aussprechen.

Der Gesundheitsausschuss ist keine eigenständige Institution der Union. Der Ausschuss wurde
auf Wunsch des Vorstandes ins Leben gerufen, die Ausschussmitglieder werden nicht gewählt,
sondern durch den Vorstand berufen. Der Auftrag wurde seinerzeit dahingehend klar definiert;
Gesundheitsprobleme in den Mitgliedsländern sind zu bündeln und auszuwerten. So zum
Beispiel; die Häufigkeit von Totgeburten, auffallend viele Kaiserschnitte, leerbleiben von

belegten Hündinnen und vieles mehr. Festzustellen ist, dass der Ausschuss sich in den vergangenen Jahren fast nur mit LPN/LEMP, dem Video und Kontakt zu den Universitäten beschäftigt hat. .

Das Video, der Verlust der genetischen Diversität durch den Einsatz von zu wenig verschiedenen Deckrüden war sicher gut, man kann aber nur hoffen, dass sich die Züchter an diese Erkenntnisse auch halten werden.

Es wurde wiederholt deutlich gemacht, dass der Gesundheitsausschuss bestehende Gesundheitsprobleme in den Mitgliedsländern inventarisieren soll. Die Clubs haben die Informationen, der Ausschuss kann anfangen, diese zu bündeln, danach kann darüber in der Versammlung diskutiert werden.

Der Ausschuss wird ein Formular zum Abfragen der Infos erstellen, der Vorstand wird das Formular sichten und ggf. anfüllen.

Es wurde wiederholt gesagt, dass LPN und LEMP nicht die einzigen Probleme sind, die ein Hund haben kann, das ist aber kein Grund, nicht zu testen. Auch wenn ein Club den Test nicht vorschreibt – oder vorschreiben kann, haftet vor Gericht meistens der Züchter mit Übernahme sämtlicher Kosten die durch erkrankte Welpen von nicht getesteten Eltern entstehen. Daher ist es schon im eigenen Interesse seine Hunde testen zu lassen. Auf Grundlage von Tierschutzgesetz, Satzung der Mitgliederclubs, Zuchtordnungen auch die der FCI sowie ethisch-moralischen Grundsätzen stehen wir gemeinsam in der Pflicht Erbkrankheiten zu verhindern, nur mit gesunden Hunden zu züchten.

Willi Güllix ging noch einmal auf den Verlust der genetischen Diversität ein: Es sollten doch nicht so oft die gleichen Deckrüden eingesetzt werden, es sei doch klar, dass ein Champion nicht automatisch auch ein guter Vererber ist. Vorzüglich x Vorzüglich gäbe nicht automatisch vorzügliche Nachzucht.

Würde man das Potential der zur Verfügung stehenden Deckrüden auch voll nutzen, wäre das ein richtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Beschränkung von Deckeinsätzen wäre auch eine, wenn auch kleine Möglichkeit auf die genetische Diversität einzuwirken.

Der DCLH hat so eine Beschränkung, der erste Schritt war; nicht mehr als 7 Deckeinsätze pro Jahr im Wirkungsbereich des DCLH. In Holland sind es lebenslang 6 Würfe und in Finnland sind es etwa 50 Welpen.

Die anderen Clubs wurden angeregt, diesen Beispielen zu folgen, Schritt für Schritt Deckbeschränkungen einzuführen.

Auf der Homepage der Union ist eine Seite „Empfohlene Deckrüden“. Auf diese Seite stehen Links zu den Deckrüdenlisten der Mitgliederclubs, soweit die Clubs so eine Liste hat. Diese Listen sind als Dienstleistung für die Züchter zu betrachten.

Man kam noch einmal auf LPN/LEMP und eventuelle andere Gentests zurück.

Obwohl einige Clubs nicht noch mehr Tests haben möchten, muss man damit rechnen, dass in der Zukunft weitere Gentests entwickelt werden. Einen LPN3-Test wird es vorläufig nicht geben. Die Vererbung ist nicht klar, es sind wahrscheinlich mehrere Gene beteiligt.

Wenn die Elternschaft durch DNA- Abstammungsnachweis genetisch bestätigt wurde, bräuchte

die Nachkommenschaft aus der Verpaarung von N/N Elterntieren nicht getestet zu werden. Für die Entwicklung von Gentests könnte man Blutproben nach Bern schicken, diese werden dort kostenfrei gelagert.

Michaela Wolf teilte mit, dass Österreich seine eigene Blutbank anlege; wenn das Blut in Bern gelagert sei, habe man selbst keine Kontrolle über dessen Gebrauch. In Österreich hat der Club das selbst in der Hand.

Michaela dankte der Union für die Preise zum 40sten Geburtstag des Clubs. Österreich war immer stark mit der Union verbunden. Unsere Leonberger Union ist einzigartig, wir haben eine harmonische Union, das ist bei andere Rassen wohl anders. Wir wollen die Harmonie gerne behalten.

Wilma Kroon teilte mit, dass Kristin Bloink aus dem Gesundheitsausschuss ausgeschieden sei,, sie habe Vorschläge für einen Ersatz. Sie möchte auch Vorschläge für das Ersetzen von Jane Wall, die nicht mehr am Emailwechsel im Ausschuss teilnimmt.

Clubs können Personen für den Gesundheitsausschuss vorschlagen, der Vorstand wird dann eine Wahl treffen.

8. LEMP- Gentest als Vorbedingung zur Zucht?

Der Vorstand empfiehlt den Mitgliedsclubs, im Interesse der Rasse den LEMP-Gentest als Vorbedingung für die Zucht zur Pflicht zu machen. Der Gentest ist ab dem 15.12.2017 Pflicht in Deutschland, des Weiteren in den Niederlanden und in Österreich.

Es wurde bekräftigt, dass Träger (in Kombination mit einem freien Hund) zur Zucht eingesetzt werden können.

Per Andersen war nicht glücklich über eine öffentliche Präsentation in Bern über die Krankheiten der Leonberger, wobei auch noch Leonberger Hunde anwesend waren.

Eine Universität habe aber die Freiheit, ihre Forschungen zu präsentieren.

Der Präsident ist der Meinung; Mitglieder eines jeden Vorstandes sollten sich mit Äußerungen in sozialen Medien wie Facebook und & zurückhalten, oder besser erst gar nicht beteiligen.

9. IULH World Cup.

Der Antrag Russlands ist eine gute Idee.

Es ist gut, nicht nur über Probleme, sondern auch einmal über etwas Positives für die Union zu diskutieren.

Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung hierüber ausführlich gesprochen, wenn die Versammlung das Vorhaben auch befürwortet, werden wir es machen. Wir denken an die Titel BOB, BOS, Best Junior, Best Veteran. Die Versammlung war dafür.

Zur Ausarbeitung der Rahmenbedingungen wurde ein Ausschuss gebildet, bestehend aus Natalia Romanova, Tone Mosby, Ginny Bartholomay, Alessandro Rufini und Willi Güllix.

Sie werden die Regularien erarbeiten. Es gibt schon ein paar Ideen. Ein Land, das den World Cup im Rahmen einer WDS oder Feier organisieren will, kann sich beim Vorstand um die Ausrichtung bewerben. Das Mitgliedsland, das den World Cup ausrichten möchte, muss sich an die noch zu erstellenden Richtlinien halten, das ausrichtende Mitgliedsland trägt die Kosten erhält aber auch die Einnahmen.

Natalia wird einen Entwurf machen, der vom Vorstand genehmigt wird, dann wird man die Mitgliedsclubs fragen, wer den World Cup organisieren will.

10 Diskussion über einheitliches Schema im schriftlichen Bericht der Länder.

Der Nachteil eines einheitlichen Schemas ist, dass die individuelle Berichterstattung verloren geht.

Rosemarie Lyon wollte jedoch, als Sie den Antrag stellte, nur eine gemeinsame Struktur für die wichtigsten statistischen Punkte, die dem Bericht angehängt werden.

Sie wird für die nächste Versammlung einen Entwurf erstellen.

11. Verschiedenes.

Der Schatzmeister hat ein Konto im Namen der IULH bei der Volksbank Leonberg eröffnet.

In dem Vertrag steht, dass der Verein ein „Nicht-Rechtsfähiger Verein“ ist.

Auch das Eröffnen eines Kontos stellt diese Rechtsfähigkeit nicht her.

An den Präsident wurde die Frage gestellt, ob die Union als e.V. eingetragen werden kann. Es wurde deutlich gemacht, dass der Freund seines Schwiegersohnes, welcher Anwalt ist, sich mit unserer Satzung beschäftigt hat. Um eintragungsfähig zu werden müsste vieles an der Satzung geändert werden.

Ein großes Stück Handlungsfreiheit der Union würde verloren gehen. Der Präsident führt an, dass es nicht mehr möglich wäre nach der Diskussion über einen Antrag, diesen in veränderter oder ergänzter Form zur Abstimmung zu stellen. Er müsste als neuer Antrag auf die TO der nächsten Versammlung gesetzt werden. Wir hätten dann z.B. auch die Kandidatur von Per nicht nachträglich durch Abstimmung der Versammlung genehmigen können.

Die heutige Änderung des Antrages zur Beitragserhöhung wäre auch nicht möglich gewesen. Weiterhin müsste ein e.V. nach Einnahmen/Ausgabenrechnung Steuern entrichten. Für die jährliche Steuererklärung wäre auch ein Steuerberater kostenpflichtig.

Die Union erfüllt nicht die Bedingungen eines e.V., erst recht nicht die eines steuerbefreiten gemeinnützigen Vereins.

Im Jahr 2003 war es auch nicht möglich, die Union beim Amtsgericht Leonberg als e.V. einzutragen. Die Gründe waren weitgehend die gleichen.

Rob Lyon sagte, wenn die Union nun doch ein eigenes Bankkonto habe, könne sie doch auch die vom Gesundheitsausschuss gewünschte Datenbank besitzen. Ein eigenes Bankkonto ist nicht mit einem Eigentumsrecht z.B. an einer Datenbank gleichzusetzen.

Wenn die Union eine Datenbank besitzen würde, haftet die Union für dessen Inhalt und eventuelle Fehler. Vereine sind Mitglied der Union, keine Privatpersonen. Es gibt private Datenbanken, warum braucht die Union eine eigene Datenbank die Unterhaltskosten verursacht.

Damit bei einem Unfall die Daten von Wilmas Datenbank nicht verloren gehen, erhält Hein Sibrijns regelmäßig ein Update.

Michaela Wolf bemerkte noch, Beschlüsse eines e.V. sind keine unverbindlichen Empfehlungen, sondern für alle Mitglieder Pflicht.

Daniela Lutz sagte, sie habe einen Artikel gelesen, der behauptet, LPN verursache dem befallenen Hund evtl. doch Schmerzen.

Sie berichtete ebenfalls, dass Leute auf Facebook geschrieben hätten, sie würden ihren Hund nicht mehr ausstellen, da im Ring inzwischen zu viele mit allen Mitteln aufgeputzte Hunde anwesend sind.

Wir werden im kommenden Richterseminar über das Zurechtmachen sprechen. Ein anatomisch vorzüglicher Hund bleibt, auch wenn er aufgeputzt ist, ein vorzüglicher Hund. Aus einer Ente kann man keinen Schwan zaubern.

Obwohl man einen Leonberger nicht übertrieben zurechtmachen muss, soll er doch sauber und ordentlich gepflegt vorgeführt werden.

Tarmo Room fragte, wann das nächste Richterseminar stattfindet. Voraussichtlich im November 2018, wir werden die Clubs rechtzeitig informieren.

Die ILU Jubiläumspreise werden nächstes Jahr zum 40-jährigen Bestehen des österreichischen Clubs vergeben.

Der englische Club fragte, ob man die ILU Jubiläumspreise auch zum 30-jährigen Bestehen bekommen könne. Der Vorstand hat jedoch in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Preise nur für 25 und 40-jährige Jubiläen zu vergeben. Da der Beschluss aber erst gestern getroffen wurde, könne man für den englischen Club eine Ausnahme machen.

Die Clubs werden gebeten ihr 25 oder 40-jähriges Jubiläum rechtzeitig beim Vorstand anzumelden.

Wilma Kroon hat im Bericht des Gesundheitsausschusses beantragt, darüber abzustimmen, ob man mit der Berechnung des mittleren Verwandtschaftsgrades (mean Kinship = MK) arbeiten solle.

Die Antwort: der Bericht ist erst 5 Tage vor der Versammlung eingegangen. Es ist auch nicht beantragt worden, diese Entscheidung als Tagesordnungspunkt in die Tagesordnung aufzunehmen, deshalb kann darüber nicht abgestimmt werden.

Es ist keine gute Idee, Hundezucht nach Mathematik zu betreiben. Willi sagte, er kenne die Probleme der Clubs, die mit dem Zuchtwert arbeiten, das hat seiner Meinung nach wenig bis keine Verbesserung gebracht. Etliche Züchter bedauern die Zucht nach Zuchtwertschätzung betreiben zu müssen. Wenn man den mittleren Verwandtschaftsgrad aller Leonberger berechnet, in einer Datenbank veröffentlicht und empfiehlt den Hund - mit dem niedrigsten Wert - zur Zucht einzusetzen, ist sicher, dass der Hund der nächste Matador-Zuchtrüde wird. Es wäre keine gute Idee so zu selektieren.

Michaela Wolf teilte mit, dass der österreichische Club ab 1.1.2018 eine dla-haplotypenbestimmung einführt. [Clicken für mehr Info](#). Wilma Kroon meinte darauf, dass man dla-haplotypenbestimmung zusammen mit MK-Wert machen kann.

Nach Angabe von Wilma Kroon kostet die MK-Wert Berechnung für die erste Berechnung 1200 Euro, für die nächsten Berechnungen würden 450 Euro verlangt. Sobald ein Wurf geboren ist, ändert sich der MK-Wert aller Tiere in der Gruppe. Aber nach Angabe von Wilma Kroon hat Pieter Oliehoek gesagt, dass eine Neuberechnung pro Jahr ausreiche. Rob Lyon meinte, dass es auch alle zwei Jahre reichen würde.

Natalia Romanova meinte, sie frage sich, ob dies wirklich ein nützliches Tool ist, man habe doch schon andere Tools in selbem Bereich. Es ist auch zweifelhaft ob Pieter Oliehoek die richtige Person sei, das Video war enttäuschend, außerdem nicht spezifisch für Leonberger und er könne dieses Video für jeder andere Rasse vermarkten. Die Frage ist jetzt auch, warum wir dieses Video finanziert haben. Des Weiteren ist bedauerlich, dass der Inhalt des Videos nicht mit den Finanziers abgestimmt wurde.

Als der Gesundheitsausschuss beauftragt wurde ein Video zu produzieren, dachten wir, *dass das* Video sich mit ~~den~~ verschiedenen Themen im Zusammenhang mit allgemeinen und speziellen Gesundheitsfragen befassen würde.

Neben vielen verantwortungsvollen Züchtern gibt es auch Züchter die ihre Zucht nur nach Champion titeln potentieller Zuchtpartner betreiben, sich weder vom Inhalt des Video , noch von Zahlen eines MK-Wertes werden leiten lassen.

Rob Lyon schlug vor, dass die Clubs einen Beitrag zu den Kosten einer MK-Wert Berechnung leisten, so wie es auch für das Video gemacht wurde.

Die Clubs sollten erst im eigenen Club mit ihren Mitgliedern besprechen, ob man den MK-Wert als Tool gebrauchen möchte, sich aber auch informieren, ob der MK-Wert für eine größere Population zuverlässig und brauchbar ist.

Eine weitere Diskussion sowie eine Abstimmung über den Gebrauch des MK-Wertes wird auf die nächste Sitzung vertagt.

Wilma Kroon bedauerte, dass man Anita Treichler und Sharon Springel voriges Jahr beim Verlassen des Gesundheitsausschusses nicht offiziell im Protokoll gedankt habe für die viele Arbeit, die sie geleistet haben.

12. Schlusswort.

Der Präsident dankte allen Anwesenden für ihre Teilnahme und für ihre Beiträge. Es wurde sehr demokratisch und konstruktiv diskutiert.

Leonberg, 23. September 2017
Willi Güllix, Präsident I.L.U.
- Versammlungsleiter -

Hein Sibrijns, Schriftführer ILU
Protokollführer